

3.11 Malignes Melanom der Haut

Tabelle 3.11.1
Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C43

Inzidenz	2013		2014		Prognose für 2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	11.300	10.810	10.910	10.310	11.400	10.500
rohe Erkrankungsrate ¹	28,6	26,3	27,5	25,0	28,2	25,2
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	20,6	19,8	19,5	18,6	19,4	18,6
mittleres Erkrankungsalter ³	67	59	67	60		

Mortalität	2013		2014		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbefälle	1.787	1.255	1.804	1.270	1.767	1.287
rohe Sterberate ¹	4,5	3,1	4,5	3,1	4,4	3,1
standardisierte Sterberate ^{1,2}	3,0	1,7	2,9	1,7	2,8	1,7
mittleres Sterbealter ³	72	75	73	75	74	76

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median

Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prävalenz	47.600	49.000	78.200	84.500
absolute Überlebensrate (2013–2014) ⁴	78 (73–81)	86 (81–88)	65 (59–69)	77 (71–80)
relative Überlebensrate (2013–2014) ⁴	91 (87–93)	94 (89–97)	89 (83–94)	94 (89–99)

⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

Im Jahr 2014 erkrankten in Deutschland etwa 21.200 Personen, darunter etwa gleich viele Frauen wie Männer, am malignen Melanom der Haut. Das mittlere Erkrankungsalter der Frauen ist mit 60 Jahren vergleichsweise niedrig. Männer erkranken im Mittel 7 Jahre später. Die altersstandardisierten Erkrankungs-raten von Frauen und Männern sind seit 2008 sprunghaft angestiegen. Dies ist wahrscheinlich Folge des im Juli 2008 in Deutschland eingeführten Hautkrebsscreenings. Langfristig hat sich die Inzidenz bei beiden Geschlechtern seit den 1970er Jahren mehr als verfünffacht. Die Sterberaten haben dagegen im gleichen Zeitraum nur bei den Männern leicht zugenommen. Der vorherrschende Typ des malignen Melanoms ist das oberflächlich spreitende Melanom, das mit einer günstigen Prognose verknüpft und ganz überwiegend für den Anstieg der Inzidenzraten verantwortlich ist. Andere Formen, insbesondere das noduläre und das amelanotische Melanom, sind prognostisch deutlich ungünstiger einzuschätzen. Aktuell liegen für Frauen mit malignem Melanom der Haut in Deutschland die relativen 5-Jahres-Überlebensraten bei 94 % und für Männer bei 91 %. Zwei Drittel aller Melanome werden in einem noch frühen Tumorstadium entdeckt (T1), ein Rückgang fortgeschrittener Tumorstadien ist bis 2014 noch nicht erkennbar.

Risikofaktoren und Früherkennung

Zu den wichtigsten endogenen Risikofaktoren für ein malignes Melanom gehört die Anzahl an Pigmentmalen (»Leberflecken«). Außerdem treten maligne Melanome bei Menschen mit hellem Hauttyp eher auf als bei Menschen mit dunklerem Hauttyp. Sind Verwandte ersten Grades an einem malignen Melanom erkrankt, kann dies auf das Vorliegen von Genmutationen deuten. Abhängig von der Mutation kann das Risiko für ein malignes Melanom unterschiedlich stark erhöht sein. Auch wenn man selbst schon einmal an einem Melanom erkrankt war, erhöht sich das Risiko, ein weiteres Melanom zu bekommen.

Wichtigster exogener Risikofaktor ist die ultraviolette (UV-)Strahlung. Dies gilt sowohl für die natürliche Strahlung durch die Sonne als auch für künstliche UV-Strahlung zum Beispiel im Solarium. Vor allem die Sonnenexposition in der Jugend und Kindheit und die sogenannte intermittierende Sonnenbelastung (wie in Sommerurlauben typisch) erhöhen das Risiko.

Entsprechend dem gesetzlichen Früherkennungsprogramm haben Männer und Frauen ab dem Alter von 35 Jahren alle zwei Jahre Anspruch auf eine Hautuntersuchung durch einen Arzt mit entsprechender Fortbildung (u. a. Dermatologen, Hausärzte).

Abbildung 3.11.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C43, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)

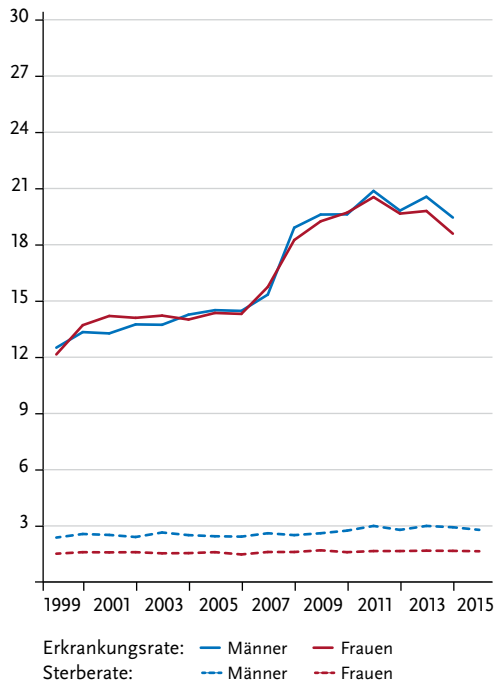


Abbildung 3.11.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C43, Deutschland 1999–2014/2015

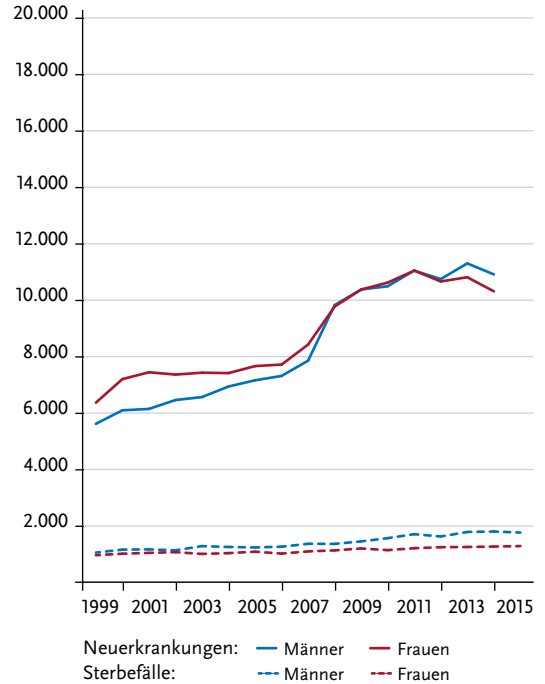


Abbildung 3.11.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C43, Deutschland 2013–2014 je 100.000

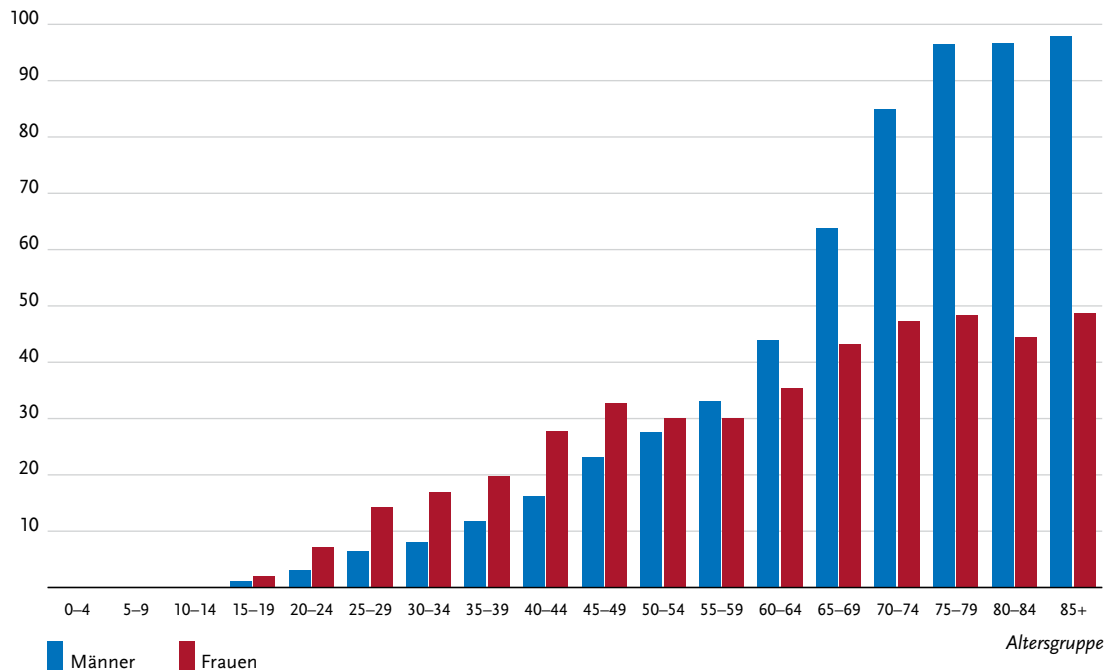


Tabelle 3.11.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C43, Datenbasis 2014

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	0,1%	(1 von 680)	2,1%	(1 von 48)	<0,1%	(1 von 9.300)	0,4%	(1 von 270)
45 Jahren	0,3%	(1 von 390)	2,0%	(1 von 51)	<0,1%	(1 von 3.700)	0,4%	(1 von 280)
55 Jahren	0,4%	(1 von 260)	1,8%	(1 von 57)	0,1%	(1 von 1.900)	0,3%	(1 von 290)
65 Jahren	0,7%	(1 von 150)	1,5%	(1 von 65)	0,1%	(1 von 900)	0,3%	(1 von 300)
75 Jahren	0,8%	(1 von 130)	1,1%	(1 von 92)	0,2%	(1 von 600)	0,3%	(1 von 360)
Lebenszeitrisiko			2,1%	(1 von 47)			0,4%	(1 von 270)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals		
35 Jahren	0,3%	(1 von 400)	1,8%	(1 von 56)	<0,1%	(1 von 8.900)	0,2%	(1 von 410)
45 Jahren	0,3%	(1 von 320)	1,5%	(1 von 65)	<0,1%	(1 von 4.900)	0,2%	(1 von 430)
55 Jahren	0,3%	(1 von 300)	1,3%	(1 von 79)	<0,1%	(1 von 3.500)	0,2%	(1 von 460)
65 Jahren	0,4%	(1 von 230)	1,0%	(1 von 100)	0,1%	(1 von 1.900)	0,2%	(1 von 500)
75 Jahren	0,4%	(1 von 240)	0,6%	(1 von 160)	0,1%	(1 von 1.200)	0,2%	(1 von 590)
Lebenszeitrisiko			2,0%	(1 von 50)			0,2%	(1 von 410)

Abbildung 3.11.3
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht (oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte) ICD-10 C43, Deutschland 2013–2014

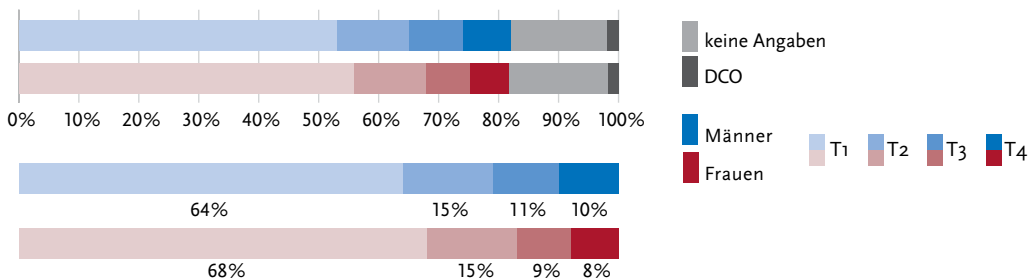


Abbildung 3.11.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C43, Deutschland 2013–2014

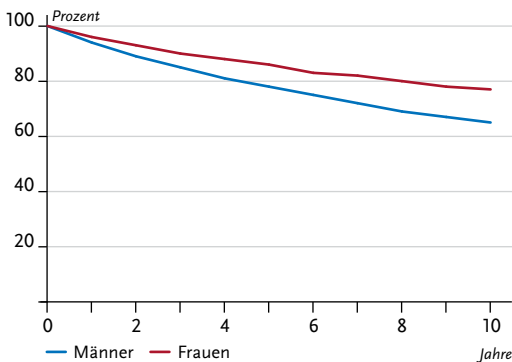


Abbildung 3.11.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C43, Deutschland 2013–2014

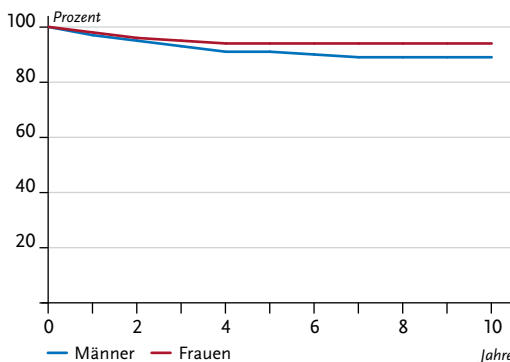


Abbildung 3.11.5
Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,
ICD-10 C43, 2013–2014
je 100.000 (Europastandard)

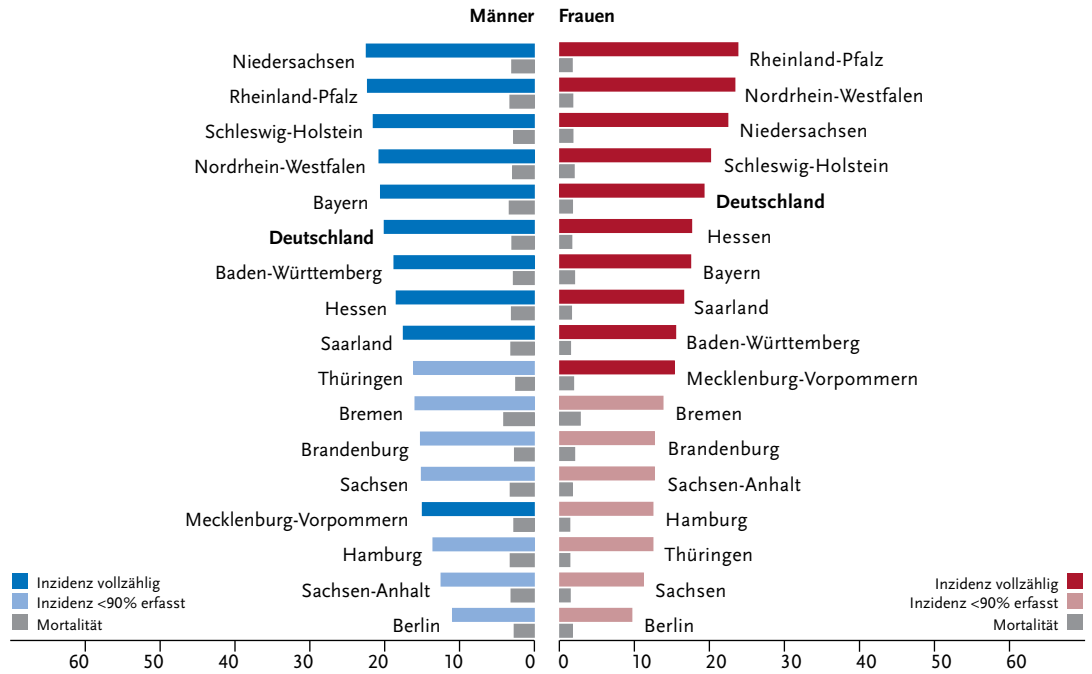
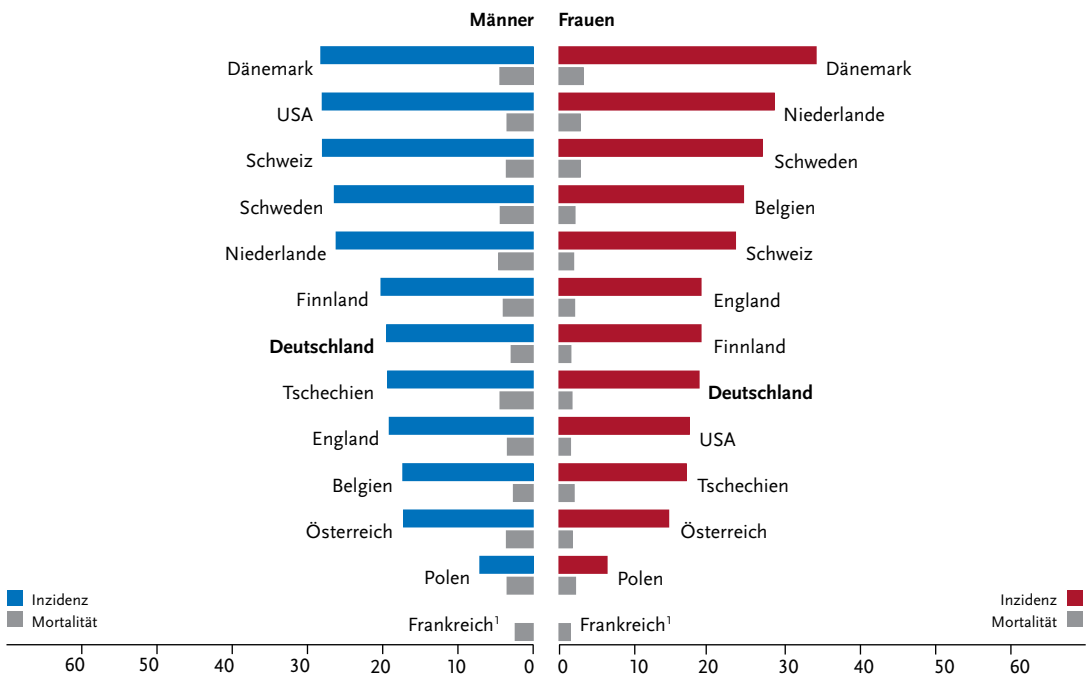


Abbildung 3.11.6
Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,
ICD-10 C43, 2013–2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (Europastandard)



¹ keine Angaben zur Inzidenz vorhanden